

Derry ist großartig – aber auch ein bisschen irre

Nordirlands zweitgrößte Stadt Londonderry ist Europas Kulturhauptstadt im Jahr 2013



Von Karsten-Thilo Raab

Dunkle Regenwolken und die einsetzende Dämmerung, aber auch die leeren Straßen, in denen nur wenige Pubs geöffnet haben, und die mit schweren Gitterverschlagen verramelten Fensterauslagen der Geschäfte verleihen Londonderry etwas Gespenstisches. In der Luft liegt eine eigenartige Spannung.

Die Atmosphäre im Zentrum der zweitgrößten Stadt Nordirlands wirkt eigentümlich an diesem Sonntagabend. Am nächsten Morgen ist von allem nichts mehr zu spüren. Strahlend blauer Himmel, pulsierende Straßen und Gassen rund um »The Diamond«, dem zentralen Platz im Herzen der »Walled City«, die von einer pittoresken Stadtmauer aus dem 17. Jahrhundert umgeben ist. In einigen Abschnitten bis zu neun Meter breit und acht Meter hoch umspannt der 1,5 Kilometer lange Wall die historische Altstadt, die malerisch auf einem Hügel über dem River Foyle thront.

»Londonderry ist unglaublich schön, aber auch ein bisschen irre«, meint Tony Malley. Der Mittfünfziger mit dem schütterten Haar, tätowierten Unterarmen und dem stattlichen Bierbauch muss es wissen. Denn er hat sein ganz Leben hier verbracht. Nach Jahren der Arbeitslosigkeit verdient er heute seine Brötchen als Taxifahrer. Und gerne erzählt er seinen Kunden, vor allem jenen, die nicht aus Londonderry stammen, über seine Heimatstadt, die im Jahre 2013 den Titel »Europas Kulturhauptstadt« tragen darf.

»Es ist schon komisch. Früher gab es Stadtteile, da konnte ich mich nicht hinein wagen«, erinnert sich der gläubige Katholik ungern an die 1970er und 1980er Jahre. »Da mussten jeden Abend Angst haben, dass ihre Kinder nicht nach Hause kommen oder Op-

fer von Gewalttaten werden«, gesteht Tony Malley mit Blick auf die Angstherrschaft des Terrors, die die malerische Stadt am Foyle lange fest im Griff hatte. Denn das kulturelle Zentrum im Norden der Grünen Insel war über viele Jahrzehnte ein Symbol des Widerstands. Schon die Nennung des Stadtnamens galt als politische Aussage.

Zentrum politischer Unruhen

Die katholischen Republikaner und Nationalisten nennen die Stadt, die auf eine Klostergründung des heiligen St. Columba im 6. Jahrhundert zurückgeht, konsequent »Derry«. Für die protestantischen Royalisten heißt sie Londonderry. Lange galt die Metropole am Foyle als ein Zentrum der politischen Unruhen in Nordirland, das seit dem 17. Jahrhundert unter britischer Herrschaft steht. 1608 war Derry von den Engländern erobert worden. Die protestantischen Engländer, die nun hier angesiedelt wurden, taufen die Stadt kurzerhand um. In den kommenden Jahrzehnten versuchten die Katholiken immer wieder vergeblich, die Stadt zurückzuerobern.

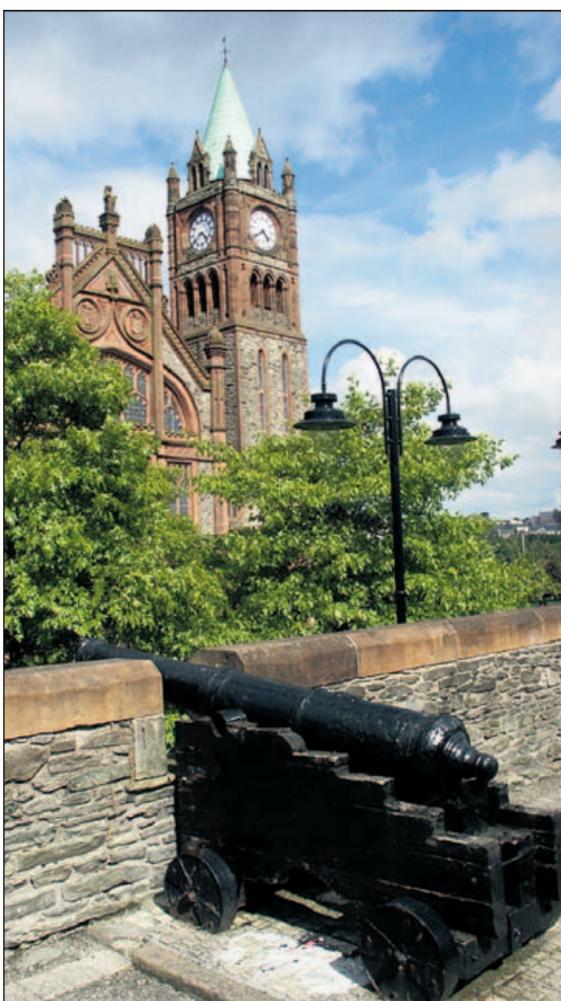
Vom 7. Dezember 1688 bis 12. August 1689 belagerte die Armee von James II. die Stadt. Angestachelt von den glühenden Predigten des Reverend George Walker trotzten die Bewohner für 105 Tage erfolgreich den Jakobitern, bis der Gouverneur von Londonderry, Robert Lundy, angesichts der aussichtslos scheinenden Lage, zur Übergabe der Stadt bereit war. Doch 13 Lehrlinge, die sogenannten Apprentice Boys, verriegelten kurz entschlossen die Stadttore mit den Worten »No surrender«. Diese Aktion brachte Londonderry den Ruf als »Maiden City«, als eiserne Stadt, ein und wurde

für die Protestanten zum Symbol der siegreichen Auseinandersetzung mit den Katholiken.

Im 19. Jahrhundert etablierte sich in Londonderry eine florierende Baumwoll- und Leinenindustrie. Die überwiegend katholischen Arbeiter und deren Familien wurden in der sogenannten Bogside (Bog = Moor), einem Mooregebiet vor den Toren der Stadt, angesiedelt. »Das war quasi eine Zweiklassengesellschaft. Hier lebten die Ärmsten der Armen und auf der anderen Seite der Stadtmauer die Reichen«, so Tony Malley, der selber in der Bogside aufwuchs.

Durch die Unabhängigkeit der Republik Irland und der daraus resultierenden Teilung der Grünen Insel wurde Londonderry 1921 quasi über Nacht zur Grenzstadt. Die Absatzmärkte im Hinterland brachen weg. Die einsetzende Rezession traf insbesondere die ohnehin finanziell nicht auf Rosen gebeteten Arbeiter hart und lieferte zusätzlich zu der historischen Entwicklung Zündstoff für die immer größer werdenden Spannungen und handfesten Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken. 1969 errichteten die Bewohner der Bogside Barrikaden um ihr Viertel und erklärten es zum »Free Derry«, zum freien Derry.

Als trauriger Höhepunkt der »Troubles« gilt der 30. Januar 1972. Dieser Sonntag, der als »Bloody Sunday« Eingang in die Geschichtsbücher fand, erschossen bei einer friedlichen Demonstration britische Fallschirmjäger 13 unbewaffnete Katholiken. Ein folgenschweres Ereignis, das Straßenschlachten und Bombenanschläge in die ganze Nordirland zur Folge hatte und die IRA zu neuem Leben erweckte. Viele, viele Tote, unzählige Schießereien und Bombenattentate, aber auch Hausdurchsuchungen und eine Welle von Verhaftungen brachten



Londonderry – Schauplatz des »Bloody Sunday« – wird Kulturmetropole und lohnt eine Entdeckungsreise. Fotos: Raab

fortan Londonderry eine traurige Berühmtheit.

Immer wieder wurden die proklamierten Waffenruhen gebrochen. Gewalt, Angst und Hass dominierten nun den Alltag am River Foyle. Eine traurige Entwicklung, die seit 1998 glücklicherweise der Vergangenheit angehört. Denn nach langwierigen und zähen Verhandlungen konnte in den Osterferien jenes Jahres das so-

genannte »Karfreitagsabkommen«, das eine dauerhafte Deeskalation, die Entwaffnung aller Terrororganisationen in Nordirland sowie eine weitgehende Selbstbestimmung des Landes beinhaltet, unterzeichnet werden. Zwar blieben auch danach ab und an leichte Spannungen nicht aus, doch inzwischen ist in Nordirland und im einstigen Unruheherd Londonderry der Frieden ein-

● **Informationen:**
 Irland Information
 Internet:
 discoverireland.com
 sowie das Derry Visitor und Convention Bureau Internet:
 derryvisitor.com
 ● **Literatur:**
 Ulrike Katrin Peters & Karsten-Thilo Raab:
 »Nordirland Reisehandbuch«, Westflügel Verlag, ISBN 978-3-939408-00-0
 Karsten-Thilo Raab:
 »Irland und Nordirland – Auf den Spuren von Heiligen, Dichtern und Denkern«, Morsstadt Verlag, ISBN 978-3-88571-325-8

über den Geschäften und Cafés liegen, darauf, so Tony Malley, nur junge Familien mit einem 50:50 Verhältnis von Katholiken und Protestanten anzusiedeln.

Zwischen Bishop's, dem nachträglichen eingebauten New Gate und dem Ferryquay Gate liegt das älteste Gotteshaus innerhalb der Stadtmauer: die St. Columba's Cathedral. Zwischen 1628 und 1633 wurde die protestantische Kirche, in deren Inneren die ersten Kirchenglocken Irlands zu bestaunen sind, im neogotischen Stil errichtet.

Bischof Herveys »Bescheidenheit«

Eng verwoben ist die Geschichte des Gotteshauses mit der illustren Person von Bischof Hervey (1730-1803), der Londonderry während seiner Amtszeit nachhaltig prägte. Mit bürgerlichem Namen hieß dieser Frederick Augustus Hervey, 4. Earl of Bristol, und er tat sich nicht gerade durch Bescheidenheit hervor. Zitate wie »Es gibt drei Sorten von Menschen: Männer, Frauen und Herveys« werden ihm zugeschrieben.

»Die erste stadtnahe Brücke über den River Foyle wurde nur gebaut, um Hervey den Weg zu seiner Geliebten zu verkürzen«, schenkt Tony Malley noch heute den Geschichten und Anekdoten um den Geistlichen Glauben. Der überaus lebenslustige und sinnensuchende Bischof starb am 8. Juli 1803 angeblich in Folge eines »allzu guten Lebens«. Zu oft hatte er das von ihm erfundene Getränk Herveys Bristol Cream, ein Sherry, der heute noch in blauen Flaschen verkauft wird, verkostet. Ein Abbild des lebensbejahenden Bischofs ist in einem Seitenraum der St. Columba's Cathedral zu besichtigen, ebenso wie sein wuchtiger Schreibtisch mit Lederbespannung.

Im Vorraum der Kathedrale liegt auch eine basketballgroße Eisenkugel auf einem Metallständer. Dies ist die einzige Kanonenkugel, die während der Belagerung von Derry ins Innere der Stadtmauer geschossen wurde. Die Kugel explodierte aber nicht und blieb im Ganzen erhalten. Der Grund dafür: Bei diesem Exemplar war das Loch nicht mit Kanonenpulver gefüllt, sondern mit einem Friedensangebot, das die Einwohner von Derry jedoch ausschlugen. Diese Kanonenkugel wiegt 57 Kilogramm und wird von Tony Malley bezeichnenderweise »als erste Luftpost der Welt« tituliert.

»God shave the Queen«, lacht der charmante Cabbie, wie die Taxifahrer liebevoll genannt werden, sichtlich amüsiert, als wir wenig später das protestantische Wohnviertel entlang der London Street erreichen. Hier sind die Bürgersteige und Laternenmasten in blau, weiß und rot gestrichelten Farben des »Union Jacks«, der britischen Flagge. Und mit einer überdimensionalen Wandmalerei dokumentieren die Bewohner ihre Treue zur britischen Krone.

Unweit des Shipquay Gates säumen gut erhaltene Kanonen aus dem 17. Jahrhundert die Stadtmauer, während das angrenzende Tower Museum Exponate zur bewegten Geschichte Derrys enthält. Eine lange, wechselvolle Vergangenheit, die beim Gang durch die »Walled City« auf Schritt und Tritt lebendig und nicht allein durch die beeindruckenden »Murals« ins Bild gesetzt wird.

gekehrt. Und mit ihm finden mehr und mehr Touristen den Weg nach Ulster und speziell nach Londonderry, das als Europas Kulturhauptstadt 2013 ganz besonders in den Fokus rücken wird.

»Derry ist großartig. Hier gibt es viel zu sehen. Und die Spuren der Troubles üben auf alle eine gewisse Faszination aus«, freut sich nicht nur Tony Malley über die Ernennung seiner Heimatstadt zur kulturellen Kapitale. Mit den zu erwartenden Touristen etablierten sich neue, bis dahin in Londonderry unbekannt, lukrative Geschäftsfelder für Hoteliers, Gastronomen und Souvenirverkäufer. Und dies nicht von ungefähr. Denn die 85 000 Einwohner zählende Stadt hat neben dem langen Schatten einer bewegten Vergangenheit tatsächlich besonders innerhalb der Stadtmauer und in der nahegelegenen Bogside einiges zu bieten.

Das legendäre Arbeiterviertel mit der markanten Mauer mit der Aufschrift »You are entering Free Derry« besticht durch riesige beeindruckende Wandmalereien, »Murals« genannt. Diese erinnern an den »Bloody Sunday« und an viele andere negative Höhepunkte der »Troubles«. Und auch die gewaltigen und inzwischen verwaisten Wachtürme der britischen Besatzer, insbesondere am 1789 im Stile eines Triumphbogens errichteten Bishop's Gate, sind mahnende Zeugen der unrühmlichen Vergangenheit Derrys.

Ein mittelalterliches Dorf als Nachbau

»Eigentlich kann man in Londonderry alles bequem zu Fuß machen. Aber das sage ich Ihnen nicht, dann ist ja mein Geschäft kaputt«, flachst Tony Malley, der großen gefallen daran findet, Touristen »sein« Londonderry näher zu bringen. Das Gros der Sehenswürdigkeiten konzentriert sich mit Ausnahme der Guildhall, des neogotischen Rathauses aus dem Jahre 1890, innerhalb der Stadtmauern. Die jeweils gegenüberliegenden Tore Bishop-, Shipquay-, Ferryquay- und Butcher's Gate markieren die Grenzen der Altstadt, deren Straßen im Hauptplatz »The Diamond« zusammenlaufen. Nur einen Steinwurf von der Shipquay Street, einer der innerstädtischen Hauptachsen, entfernt, befindet sich das Craft Village, das mit seinen zahllosen Nachbauten wie die Schablone eines mittelalterlichen Dorfes wirkt und vor allem Kunsthandwerk, Piers und Cafés beheimatet. Hier sorgte die Stadtverwaltung für eine mixed community – man achte bei der Vergabe der Wohnungen, die im ersten Stock

Auf den Spuren des Cid

»Cidiano«: Burgos feiert ein Mittelalterfest um den spanischen Nationalhelden



Aus dem Häusergewirr der Altstadt ragt die prächtige gotische Kathedrale.

Fotos: Thielicke

Ein Krieger hoch zu Ross mit Helm und Kettenhemd, das blanke Schwert in der Hand, begleitet von farbenprächtig gekleideten Rittern und Damen, dazu mittelalterliche Musik in den Straßen von Burgos.

Unwillkürlich denkt man, hier werde eine Neuauflage des Hollywood-Klassikers »El Cid« gedreht, der in den 60er Jahren – mit Charlton Heston in der Hauptrolle und Sophia Loren als Ehefrau Dona Jimena – den Ritter Rodrigo Diaz de Vi-

var, genannt El Cid, weltweit populär machte.

Nein, das ist es nicht. Seit zwei Jahren wird in Burgos am ersten Oktober-Wochenende das »Cidiano« gefeiert – ein Mittelalterfest zu Ehren des legendären Ritters, der vor fast einem Jahrtausend in der Nähe geboren wurde. Dem König von Kastilien diente er in Kriegen gegen die muslimischen Mauren, die damals noch große Teile der Iberischen Halbinsel beherrschten, aber auch gegen christliche Nachbarreiche. Allerdings war diese Beziehung nicht konfliktfrei; zwei Mal schickte ihn Alfonso VI. in die Verbannung, wo er sich auch mit maurischen Fürsten verbündete. Als »Ritter ohne Furcht und Tadel« schon zu Lebzeiten besungen, avancierte Rodrigo schließlich zum spanischen Nationalhelden.



Hoch zu Ross – »Cid« unterwegs mit Gefolge

Turniere und buntes Treiben

Aber solche weit in die Historie zurückreichende Gedanken sollten die Freude am bunten Treiben nicht hindern. »Mit diesem neuen Event wollen die Initiatoren – die Vereinigung der Hoteliers und Gastronomen von Burgos – dazu beitragen, die Figur des Cid noch bekannter zu machen und das Reisegeschäft noch stärker nach Burgos zu lenken«, erläutert die Angestellte in der Touristeninformation, die in einem gegenüber der Kathedrale liegt. Und nicht zu vergessen: 2016 möchte Burgos Kulturhauptstadt Europas werden; da sollte man schon einige besondere Events zu bieten haben.

Immerhin, mehrere hundert Teilnehmer und fast einhundert Pferde bringen mittel-

terliche Atmosphäre in die Straßen und engen Gassen. Gedränge herrscht in der Altstadt; tausende Burgalesen und Touristen wollen sich nichts entgehen lassen: von Turnieren und Schwertkämpfen über Straßentheater und Umzüge bis zum Mittelaltermarkt auf dem Platz vor der Kathedrale und dem Paseo de Espolón, der Promenade entlang dem Rio Arlanzón, vom

Theaterplatz bis zum Stadttor Arco de Santa Maria. Den spirituellen Höhepunkt des Wochenendes bildet die Mittagsmesse zu Ehren des Helden am Sonntag in der riesigen Kathedrale. Nach der feierlichen Andacht legen Vertreter historischer Vereine Blumen am Grab des Cid und seiner Gattin nieder. Für einen Außenstehenden mag die Zeremonie schwer zu verstehen

sein, immerhin starb Ritter Rodrigo im Jahre 1099.

Das alles erklärt sich mit der ungebrochenen Verehrung, die er in Spanien genießt. Sein legendäres Schwert »Tizona« kann man im Madrider Militärmuseum bewundern und als Nachbildung in den einschlägigen Geschäften kaufen. Auf Denkmälern, so auch in Burgos, reitet er mit geschwungenem Schwert und wehendem Bart daher. Ein besonderer Weg durch Spanien ist ihm gewidmet – der »Camino del Cid«, der vom Geburtsort Vivar über Burgos bis nach Valencia führt, das er 1094 eroberte und zu seinem Fürstentum machte.

Schönste Kathedrale Spaniens

Auch unter den zehn in Burgos empfohlenen touristischen Wegen gibt es eine »Ruta del Cid«. Sie beginnt am St. Martins-Tor, durch das die Könige Kastiliens mit ihrem Gefolge in die Hauptstadt einritten. Über das Solar del Cid, ein Denkmal am Ort seines einstigen Wohn-

sitzes, geht es dann zur gotischen Kathedrale, die als eine der größten und schönsten Spaniens gilt und 1984 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Schaut man vom Burgberg hinunter auf die Stadt, fallen ihre beiden 84 Meter hohen Türme, die sich aus dem Häusergewirr recken, sofort ins Auge. Sie wurden vom deutschen Baumeister Hans von Köln im 15. Jahrhundert errichtet. Auch innen beeindruckt die Kirche durch ihre Größe und die filigrane Gotik. Von der wunderschönen Vierungskuppel fällt das Licht hinab auf die Grabplatte des Cid und seiner Frau.

Während der aus einfachen Verhältnissen aufgestiegene Ritter im Zentrum der Kathedrale ruht, befinden sich die Gräber von Königen und ihren Familienmitgliedern außerhalb der Stadt im Kloster Las Huelgas. Innenhöfe und Kapellen im Mudéjar-Stil erinnern an die Alhambra in Granada, lassen den Einfluss der maurischen Baukunst erkennen. Der Besucher kommt sich allerdings unwillkürlich vor wie im

Hochsicherheitstrakt: Besichtigung ist nur mit Führung möglich; die Gruppen werden von einem Sicherheitsbeamten argwöhnisch beobachtet, der keine Fotos zulässt.

Ganz anders die Atmosphäre im kleineren Kartäuserkloster Miraflores. Sein kunstvoller Altar und das Alabaster-Grabmal des Königs Juan II. und seiner Gattin zählen zu den Meisterwerken der Gotik. Isabella von Kastilien, seine Tochter und Nachfolgerin, vor allem bekannt durch ihre Unterstützung für Christoph Kolumbus, ließ die Kunstwerke vor mehr als 500 Jahren errichten. Ausgerüstet mit einer von den Mönchen bereitgestellten Informationsbroschüre, kann man sich die Pracht in Ruhe selbst erschließen.

Mit dem Auszug des »Cid« und seiner Schar am Sonntagabend endet das »Cidiano«-Wochenende. Bei allem historischen Spektakel sollte man aber auch die Gastronomie der Stadt genießen. Berühmt in ganz Spanien sind die Morcilla de Burgos, eine Art Blutwurst, und der örtliche Weichkäse.

ANZEIGEN

Sachsen

ANGEBOT FÜR SEPTEMBER / OKTOBER
Hotelpension in ruhiger, schöner Lage.
7 Ü/F 189 €, ND z. Frühst., Räder gratis.
☎ 035894/30470, www.pensionweiser.de

Goldener Herbst

Kurort Gohrisch / Sächs. Schweiz
z. B. 7 Ü/HP à la carte zu 273 € p. P. im DZ
EZ-Zuschlag, Bahnhofstransfer,
Rundwanderwege
direkt ab der Gartentür!
Pension „Waldidylle“
und Annas Hof
☎ 035021 – 68356 oder 68781
www.gohrisch.net

Sachsen-Anhalt

Advent in Bad Schmiedeberg
Staatlich anerkanntes Moor-, Mineral- und Kneippheilbad
NEU Arrangements
GESUNDHEIT · ERLEBNIS · KULINARISCHES
4Ü/HP im Kurhotel
und Verwöhntherapien: 289,- Euro
• Fisch zum Fest
• Winter-Barbecue
• Weihnachtliche Dübener Heide
• Oh, es riecht gut!
www.eisenmoorbad.de
Gästeservice (03 49 25) 6 30 37

Brandenburg

Weihnachten
vom 21.12.2011 bis 27.12.2011
Silvester
vom 28.12.2011 bis 02.01.2012
im Gasthaus
„Am Rheinsberger See“
3,5 km vom Schloss entfernt mitten
im Wald direkt am See.
Ab 42,- € Ü/VP pro Person incl.
Begrüßungsabend, Spielabend,
Weihnachtsmenü, Weihnachtsfeier
und Silvesterfeier.
Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten
in unserer Umgebung können
gebucht werden.
Auf Wunsch Haus-zu-Haus-Service.
☎ 033931/2131
www.warenthin.de

Komf. FeWo f. 2 Pers. in ruhiger Wohnl. in
Berlin, 37,- bis 42,- €/Tag, 1 Aufb. mögl.,
10,- bis 15,- €/Tag, Tel.: (030) 655 82 24

**Urlaub/Ferien/Dienstreise
in Berlin?**
Komfortables Ferienhaus bis 8 Pers.,
W-LAN, TV, Internet-PC
www.ferienhaus-berlin.net

Biete preisgünstiges Quartier
in unmitt. Nähe Berlins, Wald- und
Wassernähe, für 5 Pers., 2 Schlafräume,
Wohnküche, Du, WC.
Tel./Fax: (03 32 31) 606 61

www.neues-deutschland.de

ND EXTRA

ND-Extra
Machen auch Sie unseren
Lesern Ihre Angebote in den Sonderbeilagen 2011:

- Vereine & Verbände 21.10.
- Aktiv im Alter 18.11.
- Reisemagazin 16.12.

fragen Sie uns!

Neues Deutschland (030) 29 78 18 41
Anzeigenverkauf (030) 29 78 18 42
Fronz-Mehring-Platz 1 (030) 29 78 18 43
10243 Berlin (030) 29 78 18 40

DRUCK VON LINKS Neues Deutschland

Das ND freut sich auf Ihre Anzeigen!

Ostergebirge

14. Oktoberfest
14. - 23.10.11
www.lugsteinhof.de

Willkommen im *+Sport- und Familienhotel Lugsteinhof**
Alles unter einem Dach: 100 Zimmer - Restaurants - Bar - Schwimmhalle - Whirlwannen - Finnische & Softdampfsauna - Solarien - Infrarotkabine - Salzgrotte - Massage - Kegelbahn - Billard - Tischtennis- & Fitnessräume - Kinderspielzimmer sowie Kinderspielplatz & Wanderwege direkt ab Hotel!
Der bunte Oktober 2011:
Erzgebirgisch-sächsische Spezialitätenwochen im Oktober
• 14./16.10.: Puppentheaterfest – auch im Lugsteinhof!
• 15.10.: Livekonzert MEQURY & DISKO in der Erzgebirgsarena Altenberg
• 16.10.: Tag des traditionellen Handwerks mit großem Erzgebirgsmarkt in der Erzgebirgsarena Altenberg
• 19.10.: Lesung mit MDR-Moderator Mario D. Richardt
• 20.10.: Lesung mit Peter Sodann
• 22.10.: 5. Armbrustschießen am Lugstein, Wildschweingrillen und Kinderfest
... und viele weitere Veranstaltungen für Groß & Klein!
Herbstferien in Zinnwald - Anruf genügt:
4 Übernachtungen ab 141,00 Euro pro Person
Im Preis enthalten:
4 x Übernachtung im DZ (EZZ 8,00 € p.P./Ü.), 4 x Frühstücksbüfett, Schwimmhalle, Tischtennis-/Fitnessraum & viele Veranstaltungen
Hotel Lugsteinhof • 01773 Altenberg / Zinnwald
Telefon 03 50 56 / 36 50 Fax 03 50 56 / 36 555

Niedersachsen

Bad Harzburg, Kurviertel, schöne FeWo,
2 Zi., Küche / Bad, 50 m², Balkon, pro
Tag 30 € incl. Endr. ☎ (0162) 203 06 80

Harz

Der kleine Südharzurlaub/Bad Sachsa
Hotel Waldfrieden! 6 x HP nur 199 € p. P.
Kinderermäßigung ☎ (055 23) 537
www.harzferienhotel.de

Nordsee

Herbstangebote! Erleben Sie
Ebbe & Flut auf der Insel Nordstrand!
Zimmer, App. + FeWo, Frühst., NR
☎ (048 42) 10 25
www.nordseehotel-nordstrand.de

Solidarität mit dem ND
Sie wollen auch helfen, dass es weiterhin eine sozialistische Tageszeitung in Deutschland gibt?
Dann nutzen Sie unser
»ND-Unterstützerkonto«:
Konto-Nr. 52 59 50 204
Berliner Bank AG
BLZ 100 708 48

Neues Deutschland
DRUCK VON LINKS

Mecklenburg-Vorpommern

Direkt am weißen Strand von Usedom

Komfort & Service zum Verwöhnen.
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktailbar, Bowlingbahn)

Ganzjährig attraktive Arrangements

Strandhotel Seerose Kölpinsee
17459 Seebad Loddin/Usedom
Strandstraße 1 * Tel.: (03 83 75) 540 * Fax: 541 99
e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Usedom/Karlshagen, Komfort-FeWo's
bis 4 Pers., teilw. Meerblick, ab 40,- € (VS)
bis 87,- €/Tag (HS) + NK 1,- €/Tag/Pers.
☎ 030/9430071, www.usedomer-fewo.de

Fragen zum ND-Abo?
Wir helfen Ihnen gerne weiter:
Tel.: 030/2978-1800

Usedom, freie FeWo's in Koserow,
im Haus Arielle, 850 m zum Strand,
zu Sonderpreisen
mehr unter: ☎ (038375) 22 544
www.fewo-koserow.net

Dabel (M-Vp) tut gut

QUALITÄTSKUREN
7 Tage ab 329,- € 14 Tage ab 499,- € im DZ
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen
Indikation: Chronische Erschöpfung, Schmerzen im Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Zustand nach Schlaganfall, prophylaktische Kuren
SILVESTERARRANGEMENT
5 Tage Ü/HP mit Programm ab 379,- € p. P.
WELLNESS-WOCHE „Wer rastet, der rostet“
ab 249,- € p. P.
KUSCHELWOCHE ab 95,- € p. P.

- Zimmerpreise ab 34 € p. P. inklusive Sauna/Pool
- Physiotherapie im Haus
- Schwimmbad und Saunalandschaft
- 10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE

**** **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus)
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel ☎ 038485/20150, Fax: 21913
E-Mail: kontakt@borstel-treff.de www.borstel-treff.de

Goldener Herbst am Schweriner See!

im Ferienpark Retzendorf direkt am Schweriner See!

Unsere Knüllerwoche:

- * 5 x Übernachtung im Doppelzimmer
- * 1 x Begrüßung mit Kaffee und Kuchen
- * 5 x Verwöhn - Halbpension (2-Gang-Wahlmenü)
- * vom und zum Bahnhof in Schwerin: Gratistransfer
- * inkl. 1 Wohlfühlmassage pro Person!
- * freier Eintritt in die Wellnessoase „Wallensteins Lager“

Exklusivpreis p. P.: 199,00 €

Bitte unbedingt beachten: bei der Reservierung outen...
und 5 % Linkspartei - Rabatt erhalten!
gültig bis 19. Dezember 2011
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ferienpark Retzendorf, Kieferweg 1, 19067 Dobin am See/
OT Retzendorf Tel. 03866-4603/0 www.Ferienpark-Retzendorf.de

Invasion an der Sierra Montgó

Naturbelassene Bergwelt und eine Stadt mit zeitweise verwaisten Wohnungen



Naturpark Montgó von der Strandpromenade in Jávea aus

Foto: Funke

Von Rainer Funke

Von hoch droben am Gipfelkreuz des Montgó schaut man weit aufs Meer – bei klarer Sicht bis zur 70 Kilometer entfernten Insel Ibiza.

Der Berg reckt sich 753 Meter in den Himmel. Was ihn besonders mächtig erscheinen lässt, weil man faktisch von Normalnull nach oben schaut. Manch einer sieht in seiner Gestalt einen schlafenden Ele-

fant, dessen Rüssel bis hinunter in die schroffen Klippen reicht. Auf diese Art wird das Kalkmassiv zum Hausberg zweier Kommunen – Denia diesseits und Jávea jenseits des Rüssels.

Natürlich nährt die Sierra auch andere Mythen. Etwa, dass der Montgó der Hand eines Riesen ähnele, deren Finger die Kaps der engeren Region darstellen würden. Das sind vier. Unklar bleibt, wo

denn der Daumen geblieben ist. Zudem: Um die Jahrhunderte wurden Schäden eines Großfeuers dokumentiert – auf dem Film will man hernach auf einer Felswand das Antlitz einer Frau gesehen haben. Und andere schwören darauf, dass das Bergmassiv positive Energie ausstrahlen würde.

Was uns diese Geschichten sagen wollen, die Medien an der Costa Blanca ver-

breiten, bleibt unbekannt. Aber dass der Montgó mit seinen vielen Höhlen und Felspalten so manche Geheimnisse birgt, von denen er sich nur zögernd trennt, haben archäologische Grabungen ans Licht gebracht. Man fand Tonscherben und Inschriften, die auf einst maurische und römische Siedlungen hindeuten. Auch stufenartige Gärten, die längst von allerlei wilden Pflanzen- und Straucharten überwu-

chert sind, werden als Spuren frühzeitiger Anwesenheit nichtüberlebender Kulturen bewertet.

Vor beinahe 25 Jahren wurde der Montgó auf einer Fläche von mehr als 2000 Hektar zum Naturpark und mithin zum Schutzgebiet erklärt. Auch das Meeresreservat am Kap San Antonio zählt dazu, wo die karge Felslandschaft zu Seegrasswiesen mutiert, in denen sich neben anderem Korallen und Seesterne tummeln. Der weitgehend naturbelassene Berg selbst beherbergt ungezählte, oftmals nur noch in dieser Gegend vorkommende Tiere sowie reichlich 600 – nach anderen Quellen an die 850 – teils seltene Pflanzenarten. Sie alle haben sich über die Jahrhunderte an die ebenso heißen wie trockenen Sommer und die heftigen Regenzeiten im Spätherbst und im Frühjahr angepasst. Die Steineichenwälder, die einst die Sierra prägten, sind längst verschwunden, nur einzelne Bäume geblieben. Die Pflanzenarten müssen mit den kargen Felsböden zurechtkommen und aushalten, ständig mit Salzwasser berieselt zu werden.

Geschätzt fast eine halbe Million Touristen – jeweils zur Hälfte Spanier und Ausländer – besuchen alljährlich die naturbelassene bizarre Bergwelt. Sie müssen sich an vorgeschriebene Routen halten, sollen Tiere und Pflanzen nicht berühren, dürfen nicht lärmern oder campen, keine Abfälle hinterlassen, keine Feuer entzünden. Man hätte es mit einer nahezu heilen Öko-Welt zu tun, wenn nicht trotz strenger Wacht immer mal wieder Brände auf dem Montgó immensen Schaden anrichten würden. Sie sind meist weniger der Hitze geschuldet, eher der Fahrlässig-

keit und der Lust zum Zündeln. Jahre sind nötig, bis die Natur den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt hat.

Wissenschaftler zeigen sich zudem über die sogenannte biologische Invasion besorgt, sprechen gar von einer tickenden Zeitbombe. Dabei geht es um aus aller Welt eingeführte Pflanzen, die sich rasch auch außerhalb der Gärten verbreiten. Zehn Prozent von ihnen gelänge es, sich in der freien Natur anzusiedeln. Einheimische Flora würde verdrängt, was auch Tierarten in Nöte bringe, lassen sich Biologen zitieren. Lampenputzergras, Amerikanischer Wassernabel und Feigenkaktus gehören zu den ungeliebten Fremdlingen, Wandelröschen und Yucca-Palmen. Deren Anpflanzung und Aussaat, Handel und Verkauf sind in der Region verboten. Die örtliche Politik reagierte, sandte Trupps u. a. auf den Montgó, um diesen und anderen Pflanzen – wohl letztlich vergeblich – den Garaus zu machen.

Eine Invasion von Besuchern fürchtet man in der Region allerdings nicht. Weil die meisten Kommunen und deren Bewohner nahezu einzig und allein von ihrem Dasein existieren, wird alles getan, um es ihnen recht zu tun. In Denia etwa stehen oftmals in Nicht-Sommer-Monaten beinahe 70 Prozent der registrierten Wohnungen leer, weil sie fast ausschließlich von Touristen und Urlaubern gemietet werden. Es gibt einen Stadtrat, der für die Zustände an den 20 Kilometer langen Stränden, die nach den Frühjahrsstürmen alljährlich für fast eine Million Euro wieder hergerichtet werden müssen, und die Belange der Gäste zuständig ist.

So ist der politische Dauerstreit programmiert, was für die 46 000 Einwohner zähl-

● **Informationen sowie Unterkünfte:** www.ayto-denia.es; www.denia.net; tourist.info@denia.net
● **Anreise:** Denia, Montgó, Jávea: Autobahn AP-7, Ausfahrt 62, Nationalstraße N-332; Flughäfen Alicante (100 km), Valencia (103 km), Fahrverbindungen mit den Balearen

de auch in schwierigen Zeiten feierfreudige Stadt und damit für ihre Gäste gut ist und was nicht. Naturschützer bemängeln, dass der Montgó über die Jahre immer höher bebaut wurde. Tierschützer kritisieren, dass in Denia eine Soft-Variante des zuletzt heftig umstrittenen Stierkampfs namens »Bous a la Mar« fortgeführt wird. Dabei treibt man jeweils Anfang Juli Kühe und Jungbullen in einem gitterartigen Tunnel durch die Stadt bis hinunter zum Hafen, wo sich jugendliche Einheimische mühen, die Tiere zum Angriff zu verführen, der dann unweigerlich mit einem Sturz ins Meer endet, manchmal nur für das Rindvieh, manchmal für den Hilfs-Torero, nicht selten für beide.

Und bräuchten die Denianer nicht direkt am Hafen ein Theater, das freilich mit 800 Plätzen nur dann ausgelastet wäre, wenn auch den ständig wechselnden Gästen der Sinn danach stünde? Der Name steht mit »La Nau«, das Schiff, bereits fest. Und nach dem Architekten-Modell sähe es auch so aus. Das Projekt werde die Wirtschaft ankurbeln und schaffe Arbeitsplätze – mit Sonne und Strand allein sei es nicht mehr getan, hieß es diesen Sommer aus dem Rathaus.

Neues Deutschland verlost eine Woche Wanderurlaub

Herbstferien im Hotel Interstar im österreichischen Saalbach-Hinterglemm

Berge erleben und Natur genießen in Saalbach-Hinterglemm im Salzburger Land. Ob Kinderspiele, Naturschauspiele, Wasserspiele, Wissensspiele, Festspiele oder Sportspiele. Das Vier-Sterne-Hotel Interstar ist der Familienhit im Tal – idyllisch am Ortsrand gelegen, erleben Sie Familienurlaub pur.

Saalbach-Hinterglemm (1000 m – 2200 m)

Das unvergleichliche Panorama der Hohen Tauern und der Leoganger Steinberge begleitet die Wanderer auf Schritt und Tritt durch die Bergwelt von Saalbach-Hinterglemm. Im bekanntesten Wintersportort des Salzburger Landes erwarten im Herbst 450 Kilometer markierte Wanderwege, über 180 Kilo-



meter Mountainbikewege und vier Bergbahnen die zahlreichen Gäste. Zwölf markierte Lauf- und Nordic Walking Strecken mit einer Gesamtlänge von 71,4 Kilometern stehen den Aktiven zur Aus-

wahl! Für die gute Jause am Berg sorgen mehr als 30 bewirtschaftete Almhütten und »Montelino's Erlebnisweg« mit seinen vielen lustigen Spielstationen bringt zudem auch für die Kleinen Abwechslung inmitten der Berge. Aber auch die großen Kinder tauchen ein in die wunderbare Geschichte eines kleinen Clowns ...

Ein spannendes Abenteuer erwartet alle Kinder und Jugendlichen auch bei einer Rundwanderung auf den Spuren des »Kobolds Kodok«. Ausgestattet mit einem Spielpass, der im Seilbahnticket inkludiert ist, begeben sie sich auf die Suche der gestohlenen Mütze und folgen den rätselhaften Hinweisen bis zu der sagenumwobenen Schatztruhe. Mut, Grips und Motorik ist gefordert, um die versteckten Botschaften zu finden. Die »magische« Welt des Talchluss-Teufelswassers ist ein großzügig angelegter Themenpark mit vielen Spiel- und Wellness-Stationen rund um



Entspannen in schöner Berglandschaft

Fotos: Hotel Interstar und TVB Saalbach-Hinterglemm

das Element Wasser. Direkt neben dem Teufelswasser wartet ein weiterer Erlebnisbereich: In »Schnitz's Holzpark« dreht sich alles ums Holz – lustige Holzspiele, Schnitz-Workshops, rustikales Alpen-Minigolf, Balancierparcours und lebensgroße Schnitzfiguren begeistern die großen und kleinen Besucher.

Ihr Gastgeber – das Vier-Sterne-Hotel Interstar in Saalbach-Hinterglemm

Genießen Sie das große Freizeit- und Sportangebot in Saalbach-Hinterglemm und lassen sich im Hotel Interstar am Ortsrand von Saalbach, ca.

zwei Kilometer vom Ortszentrum entfernt, so richtig verwöhnen. Die Talstation der Schönleitenbahn erreichen Sie in nur 200 Meter. Mit der Gondel schweben Sie in wenigen Minuten auf 1800 Meter. Der hoteleigene Wanderführer begleitet Sie gerne auf Ihren Touren. Nach einem erlebnisreichen Tag oder vielleicht sogar währenddessen können sich die Gäste im hoteleigenen Café oder im à la carte-Restaurant auch zwischen den gebuchten Mahlzeiten stärken. Mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit Bio-Vital-Ecke und kalten und warmen Speisen beginnen Sie den Tag auf kulinarische Weise und beenden ihn mit einem Vier-Gang-Wahlmenü, einem

Gala-Dinner oder einem Themenbuffet. Am Grillbuffet heißt es sogar »all you can eat! Auf Wunsch kocht Ihnen das Küchenteam Kindermentis, Vegetarier-, Diät- und Allergikergerichte. Für echte Erholung sorgt die großzügige, moderne Saunalandschaft und für Power Österreichs bestes Hotel-Fitness-Studio, worauf man besonders stolz ist. Solarium, Massagen und Beautyanwendungen ergänzen das Angebot. Der Nachwuchs tummelt sich derweil auf dem großen Spielplatz oder dem Sportplatz beim Fußball, Beachvolleyball oder Basketball. Vierbeinige Gäste dürfen übrigens auch mitspielen. Die Zimmer und Appartements sind mit Dusche oder

Bad, Balkon oder Terrasse, Sat-TV, kostenlosem Sky-TV, Telefon, Internet, Mini-Bar, Radio/CD, Fön, Safe und zum Teil mit Whirlpool und Elektrokamin ausgestattet. Auf Wunsch auch mit Babybett und Babyphone. Die sog. Joker Card von Saalbach-Hinterglemm ist während des Aufenthaltes inklusive und gewährt freie Benutzung der Bergbahnen, Tennisplätze, Wanderbus und Freibad.

Sparen mit Neues Deutschland

Für unsere Leser gibt es jetzt Grund zur Vorfreude, denn sie haben die Gelegenheit, in den Herbstferien bis zum 15. November besonders günstig zu reisen. Die Nacht im Hotel Interstar gibt es bereits ab 55 Euro inkl. Halbpension.

Info & Buchung:
Hotel Interstar,
A-5753 Saalbach-Hinterglemm
Tel.: 0043 6541-7815
info@hotel-interstar.com
www.hotel-interstar.com
Mehr Infos über Wanderurlaub in den Alpen auf www.alpenjoy.de

● **Verlosung**
»Neues Deutschland« verlost 1 Woche Wanderurlaub für 2 Personen im Hotel Interstar.

Beantworten Sie einfach die folgende Frage:

Unter welchem Motto stehen die Grillabende im Hotel Interstar?
a) »all you can eat«
b) »all you can drink«

Mit einem bisschen Glück sind Sie der richtige Gewinner und können Ihre Koffer packen.



Ausstellung im Strandhotel „Seerose“ • Kölpinsee • Usedom
Ab 16. Oktober 2011 täglich von 10-19 Uhr • Eintritt frei
Strandhotel Seerose
Strandstraße 1, 17459 Seebad Kölpinsee/Loddin • Fon: 038375/540 • Fax: 038375/54199
info@strandhotel-seerose.de • www.strandhotel-seerose.de